

Stiftung Bruder Klaus  
Pfr. Dr. Paul Bernhard Rothen  
Dorf 21, 9064 Hundwil  
T 071 367 12 26  
pbrothen@stiftungbruderklaus.ch

Brigitte Zeller, Sekretariat  
Bahnhofstrasse 5, 3770 Zweisimmen  
T 033 722 39 00  
info@stiftungbruderklaus.ch

Hundwil, 30. Januar 2019

*Mitteilungsblatt Nr. 1/19*

Liebe Freunde der Stiftung Bruder Klaus,

«von Liebe wegen schreibe ich euch mehr»: Mit dieser Formulierung begründet Bruder Klaus, warum er den Berner Ratsherren nicht nur danken, sondern ihnen Anteil geben will an dem, was er im Namen Jesu erkannt hat.

In der Beilage erhalten Sie zwei Hefte, die Ihnen – je auf ihre Weise – Anteil geben möchten an dem, was uns der Name Jesu heute erschliesst.

Aus Liebe zur Kirche hat Professor Bram van de Beek zu verstehen versucht, warum die evangelischen Kirchen in der Schweiz sich selber so wenig ernst nehmen. Warum tragen sie mit viel Mühe Worte aus allen Regionen zusammen – und lassen es damit bewenden? Weshalb kommt es wieder und wieder zu kirchlichen Publikationen, die nicht einmal in den Kirchen selber ein engagiertes Interesse erwecken?

Was Professor van de Beek mit reichen Bezügen zur Bibel und zu den ersten Theologen der Kirche herausgearbeitet hat, steht auf überraschende Weise im Einklang mit dem, was das neue Mitteilungsblatt zusammenträgt. Ein junger Kollege hat Kurzgeschichten geschrieben, in denen er die Folgen unserer alles verharmlosenden Sprache zu beklemmenden Szenen verdichtet. Ein anderer junger Theologe, selber ausgebildeter Filmregisseur, beantwortet die Frage, weshalb der neue Zwinglifilm seine Zuschauer ergreift und doch kein neues Fragen nach der Aktualität der theologischen Erkenntnisse anstösst. Das kann nicht daran liegen, dass wir Heutigen alles besser wissen. Daran erinnert ein Naturwissenschaftler, der kaum noch bekannt ist, obgleich er bis vor wenigen Jahren vielgelesene Bücher geschrieben hat, die das neuste Wissen so darstellen, dass es auch die Theologen und Kirchenverantwortlichen herausfordern müsste. Der kürzlich verstorbene Philosoph Robert Spaemann hat ein Lebenswerk von Büchern hinterlassen, in denen er die alte europäische Denktradition mit den wohltuenden und den erschreckenden Erkenntnissen der Moderne vermittelt. Der amerikanische Journalist Rod Dreher seinerseits hat kürzlich ein beherztes Buch publiziert, mit dem er weg von der moralischen Empörung über Donald Trump, hin zur Erkenntnis der tiefer liegenden Schäden in der westlichen Welt führen möchte. Seine journalistisch gut aufbereitete Lagebeschreibung hat mich dazu inspiriert, mit den Kategorien eines Theologen und Pfarrers noch tiefer zu greifen. Dabei meine ich Erkenntnisse gewonnen zu haben, die es wert sind, weiter bedacht und ernsthaft diskutiert zu werden.

So darf die Stiftung ihren Freunden und Unterstützern nun manches in die Hand geben, das aus Liebe zum Namen Jesu geschrieben worden ist. Möge es wohlwollende Leser finden und so einem Geben und Nehmen dienen, aus dem frischer Mut für ein geduldiges und getrostes Schaffen erwächst!

Mit herzlichen Grüssen

*Bernhard Rothen*